Frankfurter HausGespräche 2020
13.5., 20.5., 27.5. und 3.6.2020

Vier Veranstaltungen. Ein Thema.

Die Art des Umgangs miteinander verrät viel über den Zustand einer Gesellschaft. Die Kommunikationsformen der Gegenwart unterscheiden sich in vielem von den Üblichkeiten früherer Zeiten. Beschleunigung, Reichweite und Direktkommunikation begünstigen einerseits unmittelbare Teilhabe am öffentlichen Diskurs, verführen aber auch zu Ausschlägen und Vulgarität.

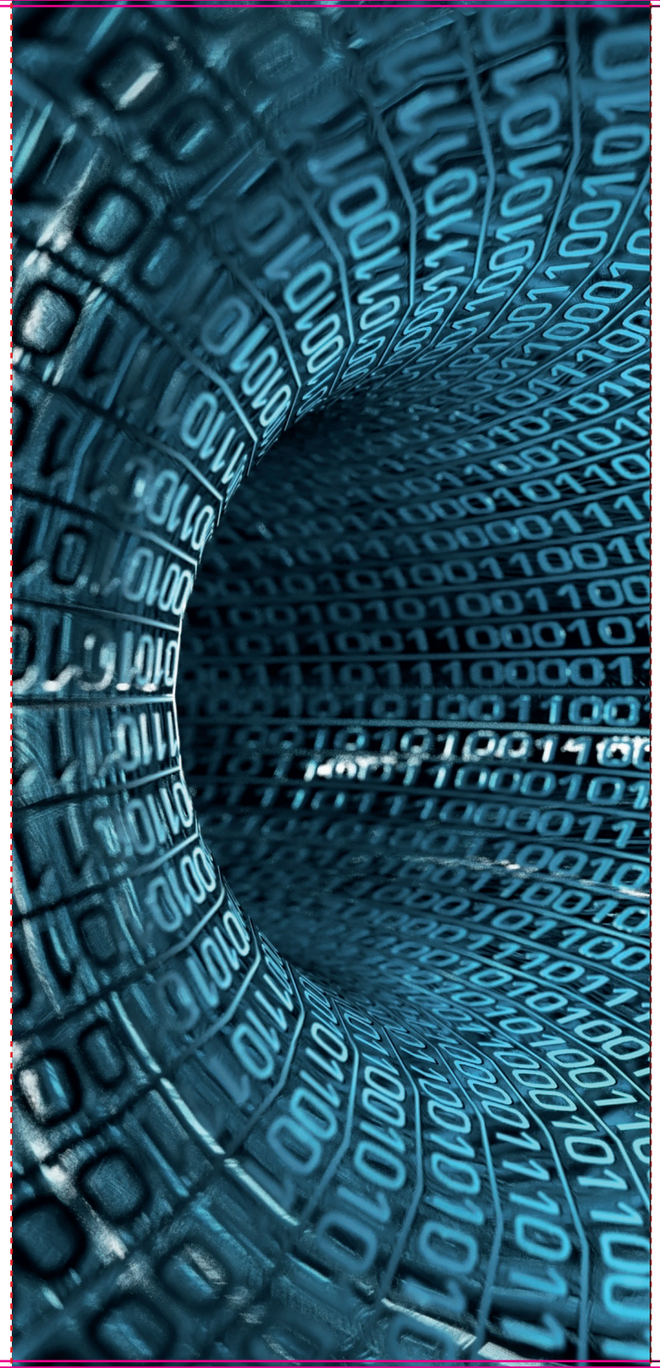
Wie entwickeln sich neue Kommunikationsbräuche? Welche neuen Formen sind erkennbar? Und ist der kommunikative Umbruch, den wir erleben, tatsächlich so ungewöhnlich, wie wir ihn empfinden?

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main
Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft errichtet. Ganz im Sinne der polytechnischen Ideen engagiert sie sich operativ und fördernd in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technik, Kultur, Soziales und Bürgerengagement in Frankfurt am Main.

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Haus
Goethes Elternhaus zählt zu den bekanntesten Dichterhäusern Deutschlands. Es gehört zum Freien Deutschen Hochstift, einer traditionsreichen literarisch-wissenschaftlichen Gesellschaft, die sich mit einem umfassenden Kulturprogramm an die Öffentlichkeit wendet und als Forschungsinstitut Fachgelehrte aus aller Welt anzieht.

Haus am Dom
Die eigenwillige Architektur des Hauses verbindet Tradition und Moderne. Das 2007 eröffnete katholische Tagungs- und Begegnungszentrum begleitet interreligiöse, kulturelle, wissenschaftliche, soziale und ökonomische Debatten und steht hierbei im Dialog mit den nichtkirchlichen Akteuren.

Literaturhaus Frankfurt
Ein lebendiger Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit den Literaturen, Künsten, Medien und Wissenschaften unserer Gegenwart. Neben Autorenlesungen veranstaltet das Literaturhaus Diskussionsrunden, Symposien, Tagungen sowie Kinderbuch-Sonntage, Schülerlesungen, Schreibwerkstätten und Veranstaltungen für Lehrer.



Frankfurter HausGespräche 2020
13.5., 20.5., 27.5. und 3.6.2020

Alles gut?

Kommunikation im radikalen Wandel

13.5.2020
19.30 Uhr
Digitale Kommunikation: Feuerwerk der Möglichkeiten mit Licht- und Schattenseiten

Auftaktveranstaltung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
0 69 / 789 889 - 0
info@sptg.de
www.sptg.de
Veranstaltungsort:
Evangelische Akademie Frankfurt,
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Eintritt frei

20.5.2020
19.30 Uhr
Alles veloziferisch? Zum Wandel der öffentlichen Kommunikation in der Goethezeit

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Haus
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 1 38 80 - 0
info@freies-deutsches-hochstift.de
www.freies-deutsches-hochstift.de
Eintritt frei

27.5.2020
19.30 Uhr
Die große Gereiztheit: Wege aus der kollektiven Erregung

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 800 87 18 - 0
hausamdom@bistumlimburg.de
www.hausamdom.bistumlimburg.de
Eintritt frei

3.6.2020
19.30 Uhr
Deutschland schafft mich – Als ich erfuhr, dass ich doch kein Deutscher bin. Berichte aus dem kommunikativen Notstandsgebiet

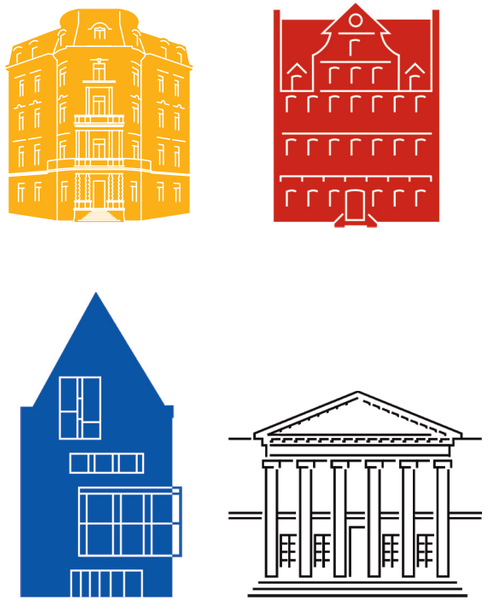
Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 75 61 84 - 0
info@literaturhaus-frankfurt.de
www.literaturhaus-frankfurt.de
Eintritt 7/4 Euro

#hausgespraeche2020

Frankfurter HausGespräche 2020
13.5., 20.5., 27.5. und 3.6.2020

Alles gut?

Kommunikation im radikalen Wandel



13.5.2020 / 19.30 Uhr

Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Frankfurt

Digitale Kommunikation:
Feuerwerk der Möglichkeiten mit Licht- und Schattenseiten

Wir sind hin- und hergerissen von den begeisternden Möglichkeiten, die uns die digitale Kommunikation bietet, und den Schattenseiten, die sie mit sich bringt. Einerseits können wir sie souverän, zweckgerichtet, aber auch spielerisch zum Austausch, zur Debatte, zur Verständigung und zum Teilen von Wissen nutzen und damit selbst zu einer aufgeklärten Öffentlichkeit beitragen. Andererseits werden auch antizivilisatorische und antiaufklärerische Tendenzen begünstigt und verbreiten sich massenhaft, ganz entgegen den Hoffnungen, die zunächst mit der hierarchiefreien Kommunikation im Netz verbunden waren. Wie sind Chancen und Risiken digitaler Kommunikation in differenzierter Analyse zu bewerten?
Was können wir tun, um den raschen technisch-kommunikativen Wandel mit guter Wirkung zu begleiten? Welche Medienethik müssen wir entwickeln?

Impulsvortrag

Prof. Dr. Caja Thimm, Professorin für Medienwissenschaft und Intermedialität, Universität Bonn

Es diskutieren

- Cedric Engels (Doktor Whatson), Wissens-YouTuber
- Luca Neuperti, Student der Informatik und Soziologie, Science-Slammer, Alumnus der Stiftung Polytechnische Gesellschaft
- Prof. Dr. Caja Thimm

Moderation: Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft

20.5.2020 / 19.30 Uhr

Freies Deutsches Hochstift /
Frankfurter Goethe-Haus

Alles veloziferisch?
Zum Wandel der öffentlichen Kommunikation in der Goethezeit

Schon Goethe erlebte seine Zeit als eine Phase ungeheurer Beschleunigung gerade auch der Kommunikation, die ihn einerseits zur Proklamation seiner Idee einer ‚Weltliteratur' inspirierte, die er andererseits sehr kritisch sah: „Jenes ungestörte, unschuldige, nachtwandlerische Schaffen, wodurch allein etwas Großes gedeihen kann, ist gar nicht mehr möglich. Unsere jetzigen Talente liegen alle auf dem Präsentierteller der Öffentlichkeit. Die täglich an funfzig verschiedenen Orten erscheinenden kritischen Blätter, und der dadurch im Publikum bewirkte Klatsch, lassen nichts Gesundes aufkommen. Wer sich heut zu Tage nicht ganz davon zurückhält und sich nicht mit Gewalt isoliert, ist verloren." (Eckermann. Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. FA II 12, 527.) Die Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts diskutiert mit einer Expertin für Medien- und Sprachgeschichte und mit einer Kennerin der (Technik-)geschichte des 19. Jahrhunderts Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Folgen der Beschleunigung in der Goethezeit und unserer Gegenwart.

Es diskutieren

- Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts / Frankfurter Goethe-Haus
- Dr. Kristin Kube, Volkskundlerin, Kuratorin am TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim
- Dr. Tina Theobald, Sprachwissenschaftlerin, Germanistisches Seminar der Universität Heidelberg

27.5.2020 / 19.30 Uhr

Haus am Dom

Die große Gereiztheit:
Wege aus der kollektiven Erregung

So heißt das aktuelle Buch des Tübinger Medienwissenschaftlers Bernhard Pörksen, und so könnte auch dieser Gesprächsabend über Religion und Kommunikation überschrieben sein. Denn anders als Säkularisierungstheoretiker noch bis vor kurzem prophezeiten, steht Religion nicht am Rande, sondern im Zentrum aktueller gesellschaftlicher Debatten – oder besser gesagt „Schlachten". Ob aggressive Laizisten nach dem Motto „glaubst Du noch oder denkst du schon" jedem religiösen Menschen das öffentliche Rederecht in einer aufgeklärten Gesellschaft absprechen wollen, oder immerhin die monotheistischen Religionen mit dem Ägyptologen Jan Assmann als Wurzel aller Gewalt identifiziert werden – kaum eine Debatte in den sozialen Medien kommt ohne religiöse oder parareligiöse Konnotationen aus.

Zu diesem Thema wurden medienkompetente Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Religionen und Konfessionen in Deutschland eingeladen.

Es diskutieren

- Dr. Petra Bahr, Regionalbischöfin und Publizistin, Hannover
- Lamya Kaddor, Pädagogin und Islamwissenschaftlerin, Duisburg
- Dr. Meron Mendel, Pädagoge und Leiter der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt
- Bruder Paulus Terwitte, Medienmacher und Kapuzinerpater, Frankfurt

Moderation: Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor Haus am Dom

3.6.2020 / 19.30 Uhr

Literaturhaus Frankfurt

Deutschland schafft mich – Als ich erfuhr, dass ich doch kein Deutscher bin
Berichte aus dem kommunikativen Notstandsgebiet

Michel Abdollahi spornt die auseinanderstrebenden Kräfte an: zu Jubel ebenso wie zu Entrüstung. Seine Satire, sein Witz, seine Kunst polarisieren. Seit die AfD Teilzeitmacht über die Debatten hat, vergeht für Abdollahi kein Auftritt mehr ohne Hassmails oder Morddrohungen. In seinem Buch „Deutschland schafft mich" beschreibt er die Fülle der verbalen Entgleisungen und Übergriffe in Politik, Alltag und Kultur (Hoffmann und Campe). Stellvertretend für Millionen Deutsche mit ausländischen Wurzeln hat er festgehalten, was dieses neue Deutschland mit ihm macht. Ein erschütterndes Zeugnis einer Gesellschaft, für die rechtes Denken zunehmend normal wird und in der Menschen mit Migrationshintergrund für alle sichtbar zu Hassobjekten geworden sind. Melanie Amann, Leiterin des Hauptstadtbüros des SPIEGEL, spricht mit dem Autor, Slam-Poeten, Journalisten und Aktionskünstler über sprachliche Verrohung und darüber, welche kommunikativen Strategien und Haltungen wir dagegen brauchen.

Es diskutieren

- Michel Abdollahi, Hamburg
- Dr. Melanie Amann, Leiterin des SPIEGEL-Hauptstadtbüros, Berlin